

## **GP in Hasselfelde, Sachsen-Anhalt: Verregnet, verlaufen, verstümt**



### **Die Hundeführer bei der GP in Hasselfelde.**

Am gewohnt letzten Wochenende im Oktober war die GP angesetzt. Bei acht gemeldeten Hunden bedarf es doch einer größeren Vorbereitung. Da zwei Leistungsrichter (LR) von uns sieben in der Landesgruppe im Vorfeld abgesagt hatten, baten wir um Unterstützung aus anderen Landesgruppen. So konnten wir LR und Richteranwälter (RA) aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen gewinnen, um einen ordnungsgemäßen Ablauf zu gewährleisten.

Am Freitag früh traf sich die gesamte Crew im Standquartier, Domäne Stiege, um die Fährten zu legen. Bei der 1. Besprechung teilte und der PL Michael Eisert mit, dass sehr kurzfristig zwei Gespanne abgesagt haben. Somit wurden aus den geplanten drei, zwei Prüfungsgruppen eingeteilt, die sich auf den Weg in die Reviere machten, um die sechs Fährten zu legen, da ein Hund eine vorgezogene natürliche Wundfährte vorweisen konnte. Bis zum Mittag war das erledigt. Aber durch den Dauerregen waren wir hosenmäßig platschnass.

Zum frühen Nachmittag trafen die Hundeführer ein. Ein Hundeführer sagte zu dem Zeitpunkt auch noch ab. Bei der Kontrolle der Jagdscheine, Chipnummern und Impfausweise mussten wir einen Hund von der Prüfung ausschließen, weil kein gültiger Impfstatus vorhanden war.

Es blieben uns nunmehr noch vier zu prüfende Hund übrig. Kurzentschlossen machten wir aus den noch zwei Gruppen eine, um einem Richteranwalt, der diese Prüfung für seinen erfolgreichen Abschluss brauchte, die Chance zu geben, die Bewertungen für sich zu nutzen.

Also ab ins Revier, Gehorsamsfächer absolvieren. Dies gelang den Hunden mehr oder weniger gut. Leider bestand ein Hund nicht und für den RA wurde es nun eng. Hoffnung auf den Samstag, auf die Fährten.

Nach einem trotzdem gemütlichen Freitag Abend ging es Samstag früh ins Revier zurück. Immer noch starke Feuchtigkeit von oben und unten.

Regencapes waren angesagt, als es nun an die Fährten ging, auf denen sich die Hunde leider allzu oft verlaufen haben. Nur Drago vom Eiskellerberg mit natürlicher Schweißfährte bestand die Prüfung und wurde somit Prüfungssieger mit 248 Punkten.

Am Nachmittag wurde die Formbewertung durchgeführt mit durchaus hoffnungsvollen Formwerten. Jetzt müssen die Hunde nochmal ran.

Der Samstag klang ruhig in unserem Standquartier aus. Sinnvolle Gespräche, nette Witze, Fachsimpeleien, Ratschläge und Anregungen für die HF, ab und zu eine „Runde“ und ein Horrido. Und draußen braute sich was zusammen. Sonntag früh die Prüfungsauswertung bei stürmischen Winden.

Danke an die Hundeführer, die trotz ihrer Niederlage, aber reicher an Erfahrung, dageblieben sind. Danke an die Pächtergemeinschaft Hasselfelde. Besonderen Dank an Christina Berger, die allein mit dem Jagdhorn unsere Prüfung ganz toll umrahmte. Danke an alle Richter, die trotz der ganzen „Zustände“ mit durchgezogen haben.

Es bleibt der Beigeschmack, dass anscheinend mehr werdend Hundeführer die Prüfungen nicht ernst nehmen. Das ist sehr schade und schadet der Rasse. Wir als Leistungs- und Formwertrichter nehmen unsere ehrenamtliche Tätigkeit sehr ernst. Planen, organisieren, bereiten vor, wir sind immer für Fragen offen.

Die Arbeit der Hundeführer im Vorfeld der Prüfung ist ganz sicher nicht zu schmälern. Sie geben sich Mühe nach ihrem Gewissen das Beste zu tun. Aber: Wer eine Dachsbracke führt, muss sich der Verantwortung bewusst sein, sie ihrer Bestimmung gerecht auszubilden und zur Prüfung vorzustellen. Nur so können wir der Rasse weiterhin Rechnung tragen und sie waidgerecht im jagdlichen Gebrauch einsetzen.

Brackenheil, Anke Kiwel

### Impressionen von der Prüfung



Die Richter



Christina



Formbewertung



Im Revier



Entspannen



Smalltalk